



In Höngg Zuhause
matthys-immo.ch

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald
Med. Masseurin
mit eidg. Fachausweis
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Audi
Vorsprung durch Technik

**Leidenschaft und
Teamegeist für Sie.**

Audi Center Zürich Altstetten
Rautstrasse 23, 8048 Zürich
Tel. +41 44 405 68 68
www.altstetten.amag.ch

**Christbaumverkauf
im Dorf**

Direkt ab Anbau an der Singlistr. 8
(Kiesplatz bei Scheune)
Samstag, 12. und 19. Dezember
Dienstag, 22. und
Mittwoch, 23. Dezember
jeweils 13.30 bis 16.30 Uhr

Der ausgesuchte
Christbaum wird vom
Eigentümer geschnitten.
Nordmannentannen
zwischen 32 Fr. (80 cm)
und 78 Fr. (200 cm).

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26

Höngger Adventszauber soll zur Tradition werden



Guetzli kaufen, essen und damit armen Kindern helfen – auch das ist möglich.

Der erste Höngger Adventszauber letzten Donnerstagabend war ein voller Erfolg. Unzählige Hönggerinnen und Höngger, welche sich nicht vom gelegentlichen Regen abschrecken liessen, verbrachten schöne Stunden beim Plaudern, Essen, Flanieren und beim Zuhören von Musik und Geschichten.

MALINI GLOOR

Kurz nach 17 Uhr, passend war es bereits am Eindunkeln, sah man mehr Menschen als üblich im Höngger Dorfkern und um den Zwielfplatz. Sie alle wollten den ersten Höngger Adventszauber, organisiert vom Quartierverein Höngg auf Initiative von Tiziana Werlen von He-Optik hin,



Tiziana Werlen vom Quartierverein Höngg und Jörg Hanselmann von der UBS gehören zu den vielen Menschen, welche sich für den Adventszauber engagieren.

nicht verpassen. Ob dezente Sternchen-Lichterketten bei der Lila Villa an der Limmattalstrasse oder grossformatige Fensterbilder im Haus Sonnegg und am Ortsmuseum – an jedem der insgesamt neun Orte hatten sich die Beteiligten viel Mühe gegeben, die Atmosphäre festlich zu gestalten.

Um die Zeit bis zu Weihnachten zu verkürzen, erzählten Fredy Haffner vom «Höngger» in der Lila Villa und Christina Gnägi vom Quartierverein Höngg im Haus Sonnegg je zweimal Geschichten. Die kleinen und grossen Zuhörerinnen und Zuhörer sasssen – nicht immer ganz still, aber doch aufmerksam – vor den Erzählenden und lauschten den Erlebnissen der Protagonisten, so etwa dem krummen Tannenbäumchen bei Fredy Haffner und einem König bei Christina Gnägi.

Männerchor Höngg und Jazz Circle Höngg on tour

Das hell erleuchtete Haus Sonnegg war beim Konzert des Jazz Circles Höngg mit Besuchern voll besetzt, Kaffee und Kuchen waren ein Dauerbrenner. Auch an den weiteren Stationen – hinter der UBS und bei Palatso Schmuck und Deco – kamen die musizierenden Mannen gut an. Auch singende Männer, nämlich der Männerchor Höngg, durften bei ihren Auftritten in der Zweifel Weinlaube, im Wogeno-Zelt und ebenfalls bei Palatso kräftigen Applaus empfangen.

Doch von Musik und Gesang allein lebt es sich nicht, und so gab es an allen Orten auch etwas zu essen und zu trinken: Im Ortsmuseum passend zur Adventsausstellung von Yvonne Muggler Weihnachtsguetzli – bei denen man zuerst nicht sicher war, ob sie zu den Ausstellungsobjekten gehören, so kunstvoll, wie sie in diese eingebettet waren – oder Marroni



Fredy Haffner vom «Höngger» beim Erzählen der Geschichte. (Fotos: Malini Gloor)



Das Raclette von den Höngger Kiwanern war einer der kulinarischen Renner.

hinter der UBS, gebraten vom Geschäftsstellenleiter Jörg Hanselmann persönlich. Man ging meist mit vollem Mund von einem Standort zum nächsten, traf unterwegs noch einen Bekannten, tauschte sich aus und zog, oft auch gemeinsam, weiter.

Von Raclette über Wurst bis hin zu Weihnachtsguetzli und Zuckerwatte

Länger sitzen blieben die Besucherinnen und Besucher beim Kiwanis-Club-Höngg-Beizli der Apotheke-Drogerie Hönggermarkt, wo fröhliche Kiwaner Raclette um Raclette abstrichen. Köstliches Risotto gab es bei der Zürcher Freizeit-Bühne in der Zweifel Weinlaube. Am Grillstand des Bergclubs Höngg standen die Wurst-Liebhaber Schlange, während vor He-Optik unter den Arkaden «Zimt & Zucker», drei Quartierbewohnende, selbst gebackene Guetzli verkauften. Am selben Ort drehten Mitglieder der FDP 10 blaue Zuckerwatte, die sich jedoch als recht widerpenstig bei der Herstellung erwies und so für manchen Lacher sorgte.

Im etwas gar dunklen Pfadi-Zelt, welches die Wohngenossenschaft Wogeno von der Pfadi ausgeliehen hatte, stellten Kinder Laternen aus, die das Zelt erleuchten sollten – da in Höngg Adventslaternen jedoch nicht so verbreitet sind, gesellten sich nur wenige Laternen dazu. Trotzdem fanden die Suppenshöpfer der SP die Suppenteller und verkauften währschafte Suppen, während die Kinder an der gegenüberliegenden Sirup-Bar den einen oder anderen Sirup gleich selbst «kippten».

Fazit: Der erste Höngger Adventszauber gefiel vom Anfang bis zum Ende. Die Besucher lernten neue Menschen kennen, mit denen es sich in der ungezwungenen Atmosphäre gut reden liess. Wo immer man nachfragte, hiess es, dass der Anlass nächstes Jahr unbedingt wieder stattfinden müsse.

Übrigens spendeten alle Teilnehmenden die Einnahmen aus dem Verkauf der Ess- und Trinkwaren an gemeinnützige Organisationen oder an Vereine.

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 3. Dezember

Trauertreff

19.30 bis 21 Uhr, Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben, gerne mit anderen zusammen sein und vielleicht darüber reden möchten. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening

20 bis 23 Uhr, Vorweihnachtsstimmung beim Jazz Circle Höngg, Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 4. Dezember

Senioren-Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag, Ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Ausstellung von Katja Kost

14 bis 18.30 Uhr, Bilder und Karten. Atelier Katja, Gsteigstrasse 2.

Barbaratag

16.45 bis 18.30 Uhr, weihnachtliche Vorfreude: die Frauen der FDP10 verteilen Barbarazweige. Meierhofplatz.

St. Nikolaus-Einzug

17 bis 18 Uhr, mit dem Kinderchor Cantata Secunda. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ausstellung «Schräge Vögel»

17.30 bis 20 Uhr, die Künstler Nacim Benabdallah, Fotografie, Nora Dubach, Objekte, Rosmarie Lendenmann, Aquarelle, und Marc Uebelhart, Illustrationen, stellen aus. Die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Weitere Öffnungszeiten: Jeweils freitags, 17.30 bis 20 Uhr, und samstags/sonntags, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Kammermusik-Konzert

19.30 bis 21 Uhr, jeden Freitag anderes Klassik-Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

Konzert von Rob Moir

20 bis 23 Uhr, Livekonzert. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Höngger ONLINE

Das Video zu diesem Ereignis finden Sie beim Artikel auf: www.hoengger.ch

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

4-Zimmerwohnungen zu vermieten

In einem kleinen, sorgfältig renovierten Mehrfamilienhaus an der Imbisbühlstrasse 134, direkt am Bombach, vermieten wir die letzte sonnige, helle und gemütliche 4-Zimmerwohnung. Im 1. OG., ca. 91 m² mit Balkon, moderner Küche, Bad/WC + Dusche/WC für Fr. 2710.-, inkl. NK. Sehr geeignet für 1-2 Erwachsene, nur NR, die eine sehr ruhige, angenehme und verkehrsgünstige Wohnlage schätzen. Garagenplätze sind vorhanden. Tel. 044 341 98 04.

Zwei Garagenplätze

Zu vermieten ab sofort oder später zwei Garagenplätze, auch einzeln, für Oldtimer geeignet an der Imbisbühlstrasse 134 à Fr. 130.-. Telefon 044 341 98 04.

Garagenplatz

für Fr. 150.- zu vermieten, nach Vereinbarung. An der Ackersteinstrasse 189, Nähe Meierhofplatz. Telefon 079 405 88 58.

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten. Telefon 044 341 29 35. Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Fensterputz und Reinigungen von A-Z



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt
Allgemeine Zahnmedizin SSO
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Umfassende zahnärztliche Betreuung "aus einer Hand".
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



simply new cosmetics
Penny Roth
Imbisbühlstrasse 96
8049 Zürich
079 508 12 74
simply-new.ch

Verwöhnprogramm

- Pedicure/Manicure
- Massage
- Nagelpilzbehandlung
- Gesichtspflege
- Aloe Vera



Ewa Eugster, dipl. Pedicure auch Heimbehandlung
Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich
Tel. **044 341 33 63**/079 289 87 14
Parkplätze vorhanden
www.be-forever.ch/aloee-ewa-online-shop



Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Freitag 8-19 Uhr
Samstag 8-16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

Ab sofort liebevolle altersgerechte Kinderbetreuung ab 3 Std. bis tageweise von Mutter, CH, 49, Höngg und Umgebung oder bei uns, unter ETH, Telefon 078 809 99 48.



zoologisches museum
der Universität Zürich

Feiertags-Quiz «Meggie, das Weihnachtsfaultier», 1'500 Tiere, Filme, Führungen und vieles mehr: www.zm.uzh.ch



Karl Schmid-Strasse 4
CH-8006 Zürich
Telefon +41 (0)44 634 38 38

Öffnungszeiten
Di-Fr 9-17 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr
24./26./27./31.12.15 und 2./3.1.16: 10-17 Uhr
25./28.12.15 und 1.1.16: geschlossen
29./30.12.15: 9-17 Uhr



beutterküchenag myKüche.ch
Weiningerstrasse 48 8103 Unterengstringen Tel 043 455 20 20 info@beutterkuechen.ch

BAUPROJEKT

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
27. November bis 17. Dezember 2015

Frankentalerstrasse bei 10, Haltestelle Frankental, drehbare und beleuchtete Plakatsäule, W3, Stadt Zürich, Amt für Städtebau, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19.

25. November 2015
Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

GRATULATIONEN

Willst du wissen, was Schönheit ist, so gehe hinaus in die Natur, dort findest du sie.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit guten Wünschen begleiten.

5. Dezember	Salvatore Iudica	80 Jahre
9. Dezember	Zsafia Danczi	85 Jahre
10. Dezember	Giulia Anthon	101 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNGEN

Biggall, Steve Leopold Fitz-Patrick, Jg. 1964, von Zürich; Gatte der Biggall geb. Grison, Daniela Elisabeth; Rütihofstrasse 49.

Häner, Peter, Jg. 1948, von Zürich und Hölstein BL; Im oberen Boden 5.

Weidmann, Max Ernesto, Jg. 1952, von Zürich und Bachs ZH; Winzerstrasse 7.

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 9. Dezember, führt ins Schaffhauser zum Reiat von Merishausen über die Reithöfe und Geeren nach Büntenhardt: Aufstieg 300 Meter. Abstieg: 120 Meter. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden.

Der Regioexpress, Abfahrt um 8.40 Uhr am Zürcher Hauptbahnhof, bringt die Wandergruppe nach Schaffhausen und das Postauto danach nach Merishausen. Ohne Startkaffee steigt die Gruppe gemütlich durchs Chörblitobel hinauf zum Ferienheim. Sie durchquert ein Stück Wald in Deutschland und wandert an Wiesen und Feldern vorbei über die Hochebene zu den Reithöfen. Bevor es für die Gruppe nach zwei Stunden Wanderzeit Mittagessen gibt, kommt der Abstieg. In der Reiatstube in Opfershofen wird sie mit einem feinen Menü erwartet. Nach etwa zwei Stunden tritt die Gruppe den Rückweg an, wieder hinauf zu den Reithöfen, dann links Richtung Büntenhardt. Von dort bringt das Postauto die Gruppe nach Schaffhausen. Der Zug kommt um 16.20 Uhr wieder in Zürich an. (e)

Besammlungszeit: 8.25 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof HB. Billette: Kollektivbillette 20 Franken. Organisationsbeitrag für alle: fünf Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Achtung: Anmeldung nur Montag, den ganzen Tag, bei Anni Camastral, Telefon 044 748 18 20, und von 20 bis 21 Uhr bei Anna-Barbara Schaffner, Telefon 044 341 73 10. Gute Schuhe, Stöcke und ID nicht vergessen.

EINFACH-PAUSCHAL
• TAXI •
044 210 32 32
www.einfach-pauschal.ch

EIN INSERT DIESER GRÖSSE
2 FELDER, 54 x 32 MM,
KOSTET NUR FR. 72.-



Schreinerei Pavoni AG

Steigstrasse 1, 8182 Hochfelden
Telefon 044 860 00 25
www.schreinerei-pavoni.ch

Fenster Holz/Metall

- Haustüren
- Küchen/Schränke
- Allgemeine Schreinerarbeiten
- Insektenschutz

Angst vor Ärger mit Fensterersatz?

Dies muss nicht sein – wir bieten Ihnen die optimale Lösung aus einer Hand! Fensterersatz ist eine Vertrauenssache und erfordert ein fundiertes Fachwissen vom Experten. Ein guter Fachberater hat den Fensterbau erlernt und bringt somit grosse Erfahrung mit sich. Nur so profitieren Sie von einem sorglosen Fensterersatz in ihrem Wohneigentum. Bei uns kommt Herr Pavoni persönlich bei Ihnen vorbei und bespricht mit Ihnen alle Wünsche und Details. Sie erhalten eine verbindliche Offerte in welcher sämtliche Arbeiten enthalten sind. Sie müssen mit keinen unerwarteten Mehrkosten rechnen, da wir sämtliche Zusätze wie Maurer-, Gipser- und Malerarbeiten in unsere Offerte einbringen.

Die Fenster werden in unserem Betrieb in Hochfelden produziert und mit eigenen, fest angestellten Monteuren vor Ort ersetzt. Unser Material zur Anfertigung der Fenster beziehen wir vor Ort und leisten somit einen Beitrag zur Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Schweiz. Wir beschäftigen 21 Mitarbeiter wovon jeweils zwei Lehrlinge in der Ausbildung zum Schreiner sind. Unsere Stärken sind der Fensterbau und allgemeine Schreinerarbeiten. Somit können Sie im doppelten Sinne profitieren! Sie benötigen nicht mehrere Unternehmen wir bieten Ihnen alles aus einer Hand an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf wir beraten Sie gerne vor Ort für Ihre gewünschte Lösung.

Profitieren Sie von unserer 50-jährigen Erfahrung.



Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13 200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber Quartierzeitung Höngg GmbH Winzerstrasse 11 8049 Zürich Telefon 044 340 17 05 Geschäftsleitung: Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen und Eva Rempfler, Marketing Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich Abonnenten Schweiz: 120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.	Redaktion Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung Malini Gloor (mg), Redaktorin BR E-Mail: redaktion@hoengger.ch Freie Mitarbeiter: Mike Broom (mbr) Anne-Christine Schindler (acs) Dagmar Schröder (sch) Marcus Weiss (mwe) Redaktionsschluss Dienstag, 10 Uhr	Insertate Quartierzeitung Höngg GmbH Winzerstrasse 11, 8049 Zürich Telefon 043 311 58 81 E-Mail: insertate@hoengger.ch Leitung Marketing und Verlagsadministration: Eva Rempfler (ere) Insertateschluss: Dienstag, 10 Uhr Insertionspreise (exkl. MWSt.) Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.-. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengger.ch unter «Angebot»
---	---	---

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Quartiermittagessen Sonntag, 6. Dezember

Menü: Tagessuppe, Kalbsgeschnetzeltes Zürcher Art
Rösti, Erbsli und Rübli, Dessert
Menü für 28 Franken, Mineral und Kaffee sind inbegriffen
Anmeldung bis am Freitag, 04. Dezember, um 15 Uhr,
unter der Telefonnummer **044 344 20 50.**
Das nächste Essen ist am Sonntag, 20. Dezember.
Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich

HÖNGGER NÄCHSTENS

Freitag, 4. Dezember

**Konzert des Musikvereins
Zürich-Höngg**

20.15 bis 21.15 Uhr, virtuos gespielte Musik hören. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 5. Dezember

Tag der offenen Tür

8 bis 18 Uhr, das Evolve-Fitnesscenter zeigt sich. Evolve Fitness, Limmattalstrasse 223.

EIKI-Feier

10 bis 11 Uhr, für Kinder von drei bis acht Jahren und ihre Eltern oder Grosseltern. Die Feier dauert etwa eine halbe Stunde. Es wird zusammen gesungen, eine Geschichte erzählt, danach gibt es einen Znüni. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ausstellung von Katja Kost

14 bis 18.30 Uhr, Bilder und Karten. Atelier Katja, Gsteigstrasse 2.

Ausstellung «Schräge Vögel»

14 bis 18 Uhr, Ausstellung der Künstler Nacim Benabdallah, Fotografie, Nora Dubach, Objekte, Rosmarie Lendenmann, Aquarelle, und Marc Uebelhart, Illustrationen. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Sonntag, 6. Dezember

**Advents-Gottesdienst
mit Gospelklängen**

10 bis 11 Uhr, die gospelsingers.ch bringen vorweihnachtliche Klänge. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ausstellung «Schräge Vögel»

14 bis 18 Uhr, Ausstellung der Künstler Nacim Benabdallah, Fotografie, Nora Dubach, Objekte, Rosmarie Lendenmann, Aquarelle, und Marc Uebelhart, Illustrationen. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

**Konzert des Musikvereins
Zürich-Höngg**

16 bis 17 Uhr, virtuos gespielte Musik hören. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Offenes Adventssingen

17 bis 18.30 Uhr, der Kirchenchor singt zusammen mit der Gemeinde Weihnachtslieder, alle Singfreudigen sind willkommen. Mit dem Ensemble Aceras, Robert Schmid, Orgel, Peter Aregger, Leitung. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 7. Dezember

Textilsammlung der Stadt Zürich

5 bis 8 Uhr, Bett- und Tischwäsche, Kleider, Leder, Pelze, Schuhe paarweise zusammengebunden. Keine defekten und verschmutzten Kleider sowie Unterwäsche, Bettdecken, Kissen, Matratzen, Gummistiefel. Vor der eigenen Haustür.

Dienstag, 8. Dezember

Ökumenischer Advents-Zmorge

9 bis 11 Uhr, sich Besinnen, singen und zuhören, danach Frühstück. Den «Weg zur Krippe» von Max Bolliger, gestaltet mit den Figuren von Béatrice Zimmermann, betrachten. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Kinder bis vier Jahre in Begleitung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

«Der Frauenfussball hat sich enorm entwickelt»



Alle Damenmannschaften des SVH nach einem Trainingsabend Ende September vereint.

(Fotos: Fredy Haffner)

Seit zehn Jahren spielen die Damenmannschaften des SVH in der Meisterschaftsliga. Der Verein ist unterdessen im Frauenfussball einer der grössten auf Stadtgebiet und hat auch eine Nationalspielerin mitgeprägt. Wie es dazu kam erzählte Barbara Gubler dem «Höngger».

FREDY HAFFNER

Barbara Gubler, SVH-Koordinatorin Juniorinnen und Frauen, erinnert sich gut an die Anfänge des Höngger Frauenfussballs: «Vor genau zehn Jahren kamen die ersten Frauen und wollten bei uns trainieren.» Damals erlebte der Frauenfussball einen regelrechten Boom – mitunter wegen der Frauen-Europameisterschaft 2005, für welche sich die Schweizerinnen zwar nicht qualifizieren konnten, aber in den Qualifikationsspielen von sich reden machten. «Man konnte sich damals glücklicherweise von diesem «Mannweib-Image» distanzieren, unter dem der Frauenfussball früher litt. Seither hat sich der Frauenfussball einen Platz als ganz normale Sportart für ebenso normale Mädchen erobert», so Gubler. Spätestens wer die Spiele des Nationalteams an der diesjährigen WM in Kanada verfolgte – für welche sich die Schweizerinnen eindrucksvoll qualifiziert hatten –, konnte sich davon überzeugen: Da wurde bester Fussball gezeigt und für die umjubelte Schweiz war erst im Achtelfinal mit einem 0:1 gegen Gastgeber Kanada Schluss.

Doch damals, 2005, waren es Höngger Schulmädchen, die mit der Frage auf den Hönggerberg kamen, ob beim SVH nicht auch Frauen Fussball spielen könnten. «Zuerst sind wir damals etwas erschrocken», blickt Gubler offen zurück, «doch dann spielten wir den Ball zurück. Bringt genügend Mädchen zusammen und wir gründen die Mannschaft, war unsere Botschaft». Innert Kürze seien genügend Mädchen dabei gewesen, der SVH hielt Wort und die erste Mannschaft wurde gegründet.

Doch im Verein blieb man vorerst skeptisch, denn einige Jahre früher war ein erster Versuch mit einem Frauenteam gescheitert. Doch diesmal lief alles rund wie das zu tretende Leder. Bald sprach es sich herum, dass man beim SVH auch als Mädchen oder Frau willkommen ist und

unterdessen gehört der SVH zusammen mit dem FC Bluestars und dem SC Wipkingen zu den Grossen im stadtzürcherischen Frauenfussball. Zumindest was den Breitensport betrifft: Auf jeder Altersstufe können Mädchen Fussball spielen, abgewiesen musste bislang niemand werden.

Überhaupt windet Barbara Gubler dem SVH einen grossen Kranz, wenn sie betont, wie positiv die Frauentams von Beginn weg durch alle Chargen aufgenommen worden seien, vom Platzwart bis zum Vorstand: «Man schaute sehr für uns, wir bekamen als erstes Frauenteam die gleichen Rechte und wurden immer sehr gefördert. Heute sind alle Frauentams völlig integriert und werden geschätzt. Die Mädchen und Jungs gehen sogar gegenseitig zu den Spielen und fiebern mit.» Von anderen Vereinen weiss man, dass sich Frauentams im Offside wiedergefunden hatten und nach einer Weile eigene Vereine gründeten. Nicht so beim SVH, da ist man eben eine Familie, was seitens des Vereins offenbar nicht nur verbal betont wird.

Die kleinen Unterschiede

Gefragt, ob es Unterschiede gebe in der trainerischen Betreuung von Mädchen und Jungs, kommt Barbara Gubler, die selbst die erste Mannschaft trainiert, nur eines in den Sinn: «Bei Mädchen muss man toleranter sein, denn im Gegensatz zu fussballvernarnten Jungs haben Mädchen oft auch noch andere Hobbys: Die eine spielt ein Instrument, die andere ist noch in der Pfadi – das braucht manchmal Kompromisse, aber dazu biete ich gerne Hand.»

Gleich ist hingegen, dass der kritische Moment dann kommt, wenn die Jungen eine Lehre oder das Gymnasium beginnen: Dann werden die Prioritäten anders gesetzt und der Fussball rückt eher in den Hintergrund. Nur wer wirklich angefasst sei oder gar Profi-Ambitionen habe, trainiere dann weiter. «Aber es ist nicht so, dass sich dann die Spreu vom Weizen trennt, denn wir sind und bleiben ein Verein für den Breitensport.»

Der Frauenfussball kann sich zeigen

Vor zehn Jahren sei Frauenfussball nicht wirklich sehenswert gewesen, gibt selbst die begeisterte Fussballerin zu. Doch heute sieht man attraktive Spiele voller Leidenschaft und Spielfreude, die mit klarem

Spielaufbau zügig in Richtung generischem Tor vorgetragen werden. Da gibt es fast kein taktisches «hinten Zumauern», wie man dies von gewissen Männerteams leider immer noch kennt.

«Auch sonst ist ein grosser Umbruch im Gang», konstatiert Gubler, «bei den Jungen so um die 20 merkt man, dass da Frauen spielen, die schon seit frühesten Kindheit trainieren: Sie sind technisch und konditionell viel weiter als einige ältere, die aktuell noch in der obersten Liga spielen.»

Natürlich reiche es nicht an den Männerfussball heran, aber das könne auch nie das Ziel sein: «Nur schon von der Physis her wird der Frauenfussball immer anders bleiben: etwas weniger hart, etwas weniger kampfbetont.»

**Vom Hönggerberg
in die Nationalmannschaft**

An der WM war mit Barla Deplazes auch eine Stürmerin im Kader, die ihre Karriere 2005 bei Barbara Gubler und dem SVH begonnen hatte und geblieben war, bis sie 2010 zum FCZ wechselte, wo sie heute noch spielt. «Ich sah mir ein Vorbereitungsspiel in Baden an und das war ein schönes Gefühl zu wissen, dass der SVH etwas zur Karriere von Barla beigetragen hatte – sie ist mit 20 noch sehr jung und wenn sie kein Verletzungspech hat, so hat sie sicher noch eine gute Zeit vor sich.» Vielleicht folgt ihr im SVH-Nachwuchs ja bereits das eine oder andere Mädchen auf dem Fuss? «Das ist gut möglich», lacht Gubler, «wenn ich sehe, was an talentierten, spielfreudigen Juniorinnen in die oberen Mannschaften nachrückt, so hat die erste Mannschaft sicher kein Nachwuchsproblem.» Diese stieg letztes Jahr in die 3. Liga auf und hält sich dort im Mittelfeld, obwohl die Mannschaft noch sehr jung ist: «Die älteste Spielerin ist erst 23, die nächstjüngere bereits «nur» noch 20.» Vom Alter und der Erfahrung her, so Gubler, seien die Frauen mit rund 28 bis 30 Jahren auf dem Zenit. Man kann sich also Zeit lassen mit dem nächsten Aufstiegsziel.

Von der E-Juniorin bis zur Trainerin

In der SVH-Familie wird generell alles längerfristig angegangen. So erstaunt nicht, dass nicht wenige Spielerinnen den ganzen Weg von den E-Juniorinnen bis nach oben dem SVH treu bleiben. Das sei nicht selbstverständlich, so Gubler, denn viele Talente könnten auch gehen und in höheren Ligen spielen. Tatsächlich werben andere Vereine regelmässig um die guten Spielerinnen, doch sie selbst, so Gubler, mache das nicht, auch wenn die Verlockung gross sei, wenn auf einer bestimmten Position jemand fehlt – doch im Frauenfussball sollten die Vereine zusammenarbeiten, anstatt sich die Spielerinnen abzuwerben. «Wenn eine Spielerin aber partout gehen möchte, stehe ich ihr sicher nicht im Weg.» Es wolle allerdings wohl bedacht sein und so steht die Koordinatorin auch mit den Eltern in nahem Kontakt: «Die Schu-



Winterpause für Barbara Gubler: Zum Fototermin auf dem Kunstrasenfeld des SVH liess sich nur die Trainingsmauer aufbieten.

le oder der Beruf soll Vorrang haben, die Fussballkarriere kommt dann schon zur richtigen Zeit.»

Von Trainerinnen und Wünschen

Bereits gekommen ist die Zeit, um Frauen als Trainerinnen mehr zu fördern. Auch in diesem Amt müsse man Vorbilder aufbauen. Jüngst ist das Barbara Gubler mit zwei Spielerinnen gelungen, welche das Trainerdiplom absolvierten und jetzt die E-Juniorinnen trainieren. Eine andere ehemalige Spielerin, die sich mehrfach am Knie verletzt hatte und die Nockenschuhe an den Nagel hängen musste, liess sich nach dem ersten Frust zur Trainerausbildung motivieren und trainiert nun mit Begeisterung eine Mannschaft.

Gubler selbst, die erst durch ihre Töchter zum Fussball kam, absolvierte damals als eine der wenigen Frauen den Ausbildungsgang und hat heute als Koordinatorin alle sechs Mannschaften und deren total 13 Trainerinnen und Trainer unter sich. Wenn sie sich etwas wünschen könnte für die Frauen des SVH, dann wären dies mehr Hallen für das Wintertraining – auch die Männer trainieren im Winter in der Halle, doch die Fussballvereine müssen sich die wenigen Hallen mit all jenen Sportvereinen teilen, welche das ganze Jahr über dort trainieren. So wird es für jede neue Mannschaft eng. Alle Juniorinnen- und Frauentams trainieren dieses Jahr nur jede zweite Woche in der Halle – und sonst im Freien.

Auch mehr Garderoben wären schön, doch da tut sich vielleicht im Rahmen der Gesamtanierung etwas. Blicke als dritter Wunsch noch der dritte Platz: Grün Stadt Zürich hat zwar den Rasenplatz des Turnvereins Höngg ganzjährig gemietet, damit der SVH dort trainieren kann, doch das Feld ist für Spiele eigentlich zu klein.

Nun, es ist ja Weihnachten, da ist jeder Wunsch erlaubt – und vielleicht geht er eines Tages so in Erfüllung wie jener der fussballbegeisterten Höngger Mädchen, damals vor zehn Jahren.

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

Schon wieder so eine Einwurfstelle? Ja, aber nicht die gleiche wie letzte Woche. Und diese hier ist auch nicht für Altglas oder Altmetall gedacht. Sondern geschaffen, um ganz junges «Material» – nein, nicht zu entsorgen – sondern? Was und wo, das verrät die Auflösung auf Seite 6.

Weitere Informationen unter www.svhoegg.ch oder direkt bei Barbara Gubler unter bmgbubler@hispeed.ch oder Telefon 079 653 33 54.

Gemeindereise 2016 der reformierten Kirchgemeinde



Die Kirchgemeinden Höngg und Egg bieten nächstes Jahr unter der Leitung von Pfarrer Matthias Reuter und Pfarrerin Alke de Groot erstmals eine Fluss-Gemeindereise an. Vom 2. bis 9. Juli 2016 gilt es, den Zauber der Rhône und Saône zu entdecken.

Mit dem Hotelschiff «Excellence Rhône» und dem gruppeneigenen (Twerenbold-)Bus wird gereist: Das Tal der Rhône ist, wie kaum eine andere Landschaft Europas, überreich an kulturellen Meisterwerken, seit Römer hier Städte gründeten, Wein anbauten und Handel betrieben. Endlose Sonnenblumen- und Lavendelfelder, Olivenhaine, Zypressenhäcker, steile Felsen und endlose Weiten säumen die Ufer der Rhône.

Romantische Täler, verträumte Flusslandschaften

Bienvenue à bord: Die Reise auf der Rhône ist ein Fest für alle Sinne: Weinberge des Beaujolais im südlichen Burgund und romantische Tä-

ler der Ardèche, verträumte Flusslandschaften der Provence und bezaubernde Städte voller Charme und südländischer Lebensfreude. Besonders an der Routenwahl ist, dass das Schiff die Rhône beziehungsweise die Saône flussaufwärts in nur einer Richtung befährt: Avignon–Arles–Port St. Louis–Viviers–Lyon–Mâcon–Chalon-sur-Saône–St. Jean de Losne.

Auf dieser Reise kommen Erholungssuchende garantiert auf ihre Rechnung. Die Preise für das Hotelschiff mit Vollpension – ohne Getränke –, Anreise und einigen Ausflügen beginnen bei etwa 1750 Franken auf dem untersten Schiffsdeck.

Es gibt nur eine begrenzte Anzahl Kabinen. Mitglieder der reformierten Kirche können bevorzugt werden. Interessierte Personen melden sich baldmöglichst bei Matthias Reuter unter Telefon 044 341 73 73 oder per E-Mail an matthias.reuter@zh.ref.ch. (e)

Im Blickfeld

Kulturdebatte im Gemeinderat



Alle vier Jahre präsentiert der Stadtrat dem Gemeinderat sein Kulturleitbild. Auch dieses Jahr löste es eine rege Debatte aus. Während Links-Grün noch

mehr Geld verteilen will, lehnt die SVP jede Unterstützung ab. Die FDP hat eine differenzierte Haltung zur Kulturförderung in Zürich.

Für die FDP ist klar, dass der grösste Teil der Kultur im privaten Rahmen stattfindet und von privaten Sponsoren und Mäzenen unterstützt wird. Kulturförderung ist daher nicht hauptsächlich eine Staatsaufgabe. In einer Stadt wie Zürich, welche ein qualitativ hochstehendes und breites Kulturangebot verdient, kann der Staat allerdings unterstützend wirken. Dies ist auch in unserer Kantonsverfassung festgehalten. Ausserdem ist die Kultur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt. Zürich hat einige Kulturinstitutionen von Welt Ruf, aber auch kleine und neue Kunsteinrichtungen müssen ihren Platz haben.

Kunst, welche sich auf hohem Niveau hält, ist unterstützungswürdig

Für die FDP ist die Kunst unterstützungswürdig, welche sich selber weiterentwickelt oder sich auf hohem Niveau halten kann. Es gibt auch Institutionen, die ohne staatliche Unterstützung nicht auskommen, weil sie der Ausbildung dienen oder eine Plattform für die Weiterentwicklung für Künstlerinnen und Künstler sind, wie etwa das Tanzhaus in Wipkingen oder das Theater Winkelwiese. Bei letzterem hat die FDP einen Kompromissantrag eingereicht. Während SVP, GLP und CVP die Unterstützung ablehnen wollten, weil

die Druck- und Werbekosten im Vergleich mit andern Institutionen zu hoch sind, beantragte die FDP den Unterstützungsbeitrag lediglich zu kürzen. Schlussendlich stimmte die Ratsmehrheit aber für den vom Stadtrat vorgeschlagenen Betrag.

Die FDP vermisst die notwendige Konstanz

Die FDP vermisst im stadträtlichen Kulturleitbild die notwendige Konstanz. Vor vier Jahren wurde dem Gemeinderat der Tanz als Schwerpunkt präsentiert. Tatsächlich hat sich diese Sparte in den letzten vier Jahren positiv entwickelt, so dass Zürich für die Deutschschweiz der wichtigste Standort für zeitgenössischen Tanz geworden ist. Einige international bekannte Tanzschaffende haben ihre Karriere in Zürich begonnen. Die FDP ist der Meinung, dass vier Jahre zu kurz sind, um schon wieder einen neuen Schwerpunkt festzulegen. Nun ist es nämlich der Film. Abgesehen davon, dass nach Ansicht der FDP Filmförderung eine Aufgabe des Bundes ist, sind die Freisinnigen erstaunt, dass nun auch gleich das Gesamtbudget der Kulturausgaben erhöht werden soll. Für die FDP gibt es keinen Grund, die städtischen Kulturausgaben anders zu behandeln als die Ausgaben für Bildung, Kinderbetreuung, öffentliche Sicherheit oder Gesundheit. Angesichts des strukturellen Defizits von über 100 Millionen Franken und weitersteigender Schulden in der Stadt Zürich sollten die Kulturkosten nicht steigen, sondern effizienter eingesetzt werden.

Die FDP will Kultur ermöglichen, aber Besitzstandswahrung ist in ihren Augen keine Kulturpolitik.

CLAUDIA SIMON, GEMEINDERÄTIN FDP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Handwerk und



In Höngg gerne

BRUDER & ZWEIFEL

**Ungepflegte
Gärten im Winter
sind Schnee
von gestern.**

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



HolzWurm2000
service-
schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48
www.holzWurm2000.ch

– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küche und türen
– glas- und einbruchreparaturen
– änderung und ergänzung
nach wunsch

belliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

ROLF WEIDMANN AG



www.rolf-weidmann.ch

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserie

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch



Service
VELUX
Dachfenster



**F. Christinger
Haustechnik**

Heizkesselauswechslungen
Service/Reparaturen

fix.christinger@dplanet.ch
8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei
Telefon 044 344 20 90 Tapezierarbeiten
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen
info@adrianschaad.ch Spachteltechniken
Farbgestaltung

FURRER AG
Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation / Netzwerke
Reparaturen und Umbau

Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

Elektroinstallateur

Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

044 301 40 50

info@elektro-zueri-nord.ch

W.HESS ELEKTRO AG

Felsenrainstrasse 16
8052 Zürich
www.elektro-zueri-nord.ch
www.leuchtmittel-shop.ch

Elektroplanung • Elektroinstallationen • Kontrollen



für Sie da:

SALUZ ATELIER
 BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN
 Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-zürich.ch

POLYRAPID
 SAUBERE ARBEIT
 Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit. In jeder Liegenschaft.
 Ob Unterhalt, Fassaden- und Baureinigung, Graffiti-entfernung, Maler- oder Gartenarbeiten. In Bern, Bülach, Winterthur, Zug und Zürich. POLY-RAPID AG, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

auto höngg
 Aus Freude am Ankommen.
 • Multimarken-Garage
 • EU-/US-Direktimport
 • Carrosserie-Werkstatt
Alles aus einer Hand!
 Auto Höngg Zürich • Limmattalstrasse 136
 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
 Verkauf 044 344 14 44 • www.a-h.ch

Garage A. Zwicky AG
 Riedhofstrasse 3
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 341 62 33
 www.zwicky.autoweb.ch
 - Reparaturen
 - AVIA-Tankstelle
 - Unfallreparaturen
 Tankomat
Peugeot -Spezialist seit 50 Jahren

GLAS MÄDER
 044 299 20 00
 Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

3 GENERATIONEN 60 JAHRE QUALITÄT
k. greb & sohn
 Haustechnik AG
 Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
 Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
 Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
 Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen
 Riedhofstrasse 285
 8049 Zürich
 Tel. 044 341 98 80
 www.greb.ch

RENÉ PIATTI
 MAURERARBEITEN
 8049 ZÜRICH
 NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
 Imbisbühlstrasse 25a
 Mobil 079 236 58 00

DS David Schaub Höngg
 Maya Schaub · Andreas Neumann
 Limmattalstrasse 220
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 89 20
 www.david-schaub-zuerich.ch
 E-Mail info@david-schaub.ch
 IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Walter Caseri
 Nachf. R. Caseri
 Sanitäre Anlagen
 Winzerstrasse 14
 8049 Zürich
 Telefon 044 344 30 00
 E-Mail info@caseri.ch
NEU: www.caseri.ch

DENZLER
 Ofenbau · Plattenbeläge GmbH
 Heizenholz 39 · 8049 Zürich
 Telefon/Fax 044 341 56 57
 Mobile 079 431 70 42
 info@denzlerzuerich.ch
 www.denzlerzuerich.ch

KOLLER Metallbautechnik GmbH
 www.kollermbt.ch
 Ihr kompetenter Projektpartner
 Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Telefon 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

Äbtissin war Bauherrin des heutigen Ortsmuseums



Mit ihrer Schilderung des Lebens von Katharina von Zimmern zog Irene Gysel das Publikum in ihren Bann. (zvg)

Das Leben von Katharina von Zimmern, der letzten Zürcher Äbtissin, wurde von Irene Gysel am 23. November im Ortsmuseum Höngg geschildert.

Im Rahmen der Vortragsreihe zur nun beendeten Sonderausstellung über Bilder und Geschichten des Glaubens berichtete Irene Gysel-Nef, ehemalige Pfarrfrau am Grossmünster, über das bewegte Leben von Katharina von Zimmern. Irene Gysel hat darüber zusammen mit Barbara Helbling ein leider bereits vergriffenes Buch verfasst. Der Vortrag stiess insbesondere deshalb auf Interesse, weil die Äbtissin Bauherrin des im Jahr 1506 errichteten Lehenhauses des Fraumünsters in Höngg war. In diesem Haus befindet sich heute das Ortsmuseum.

Vom Flüchtlingskind zur Äbtissin Katharina von Zimmern wurde im Jahr 1478 im deutschen Messkirch als Tochter eines Adligen geboren. Ihre Familie musste jedoch nach Weesen fliehen. Im Jahr 1494 konnte sie in das Fraumünsterkloster ein-

treten. Nach dem Tod der damaligen Äbtissin im Jahr 1496 wurde sie im Alter von erst 18 Jahren zur neuen Äbtissin ernannt. In dieser Funktion verwaltete sie unter anderem auch die grossen Güter des Fraumünsterklosters und trat als Bauherrin auf. Im Zusammenhang mit der Reformation musste sie im Jahr 1524 ihre Abtei der Stadt Zürich übergeben, worauf das Kloster aufgehoben wurde.

Katharina von Zimmern in Höngg?
 Ob die Äbtissin je das von ihr gebaute Lehenhaus in Höngg besucht hat, ist leider nicht bekannt. Jedoch sind noch andere Zeugnisse ihrer intensiven Bautätigkeit vorhanden. So liess sie neben der Fraumünsterkirche den Hof der Äbtissin errichten. Ihre prächtige Stube wurde beim Abruch Ende des 19. Jahrhunderts getretet und in das Landesmuseum eingebaut. Zu Ehren von Katharina von Zimmern wurde im Jahr 2004 ein von der Künstlerin Annemarie Bauer gestaltetes Denkmal im ehemaligen Kreuzgang aufgestellt.

Eingesandt von Beat Zürcher

Magische Stimmung im Audi-Center Zürich-Altstetten



Betriebsleiter Roland Zaugg und Geschäftsführer Otto Baumann (v.l.) stellen ihr Verkaufsteam vor. (Foto: Eva Rempfler)

Alle Jahre wieder bedankt sich das Team des Audi-Centers Zürich-Altstetten bei den Kundinnen und Kunden für das Vertrauen und deren Treue.

Otto Baumann, Geschäftsführer des Audi-Centers Zürich-Altstetten, und seine Mitarbeitenden begrüsst am vergangenen Freitagabend rund 100 Gäste zum Adventsanlass.

«Wir danken unseren Kunden für ihre Treue und Loyalität, auch in diesen herausfordernden Zeiten», sagte Otto Baumann und ergänzte: «Wir werden alles daran setzen, die Kundenschaft auch im kommenden Jahr wieder von uns zu überzeugen und mit einem sehr guten Service zu begeistern.»
 Im festlich dekorierten Showroom wurden die Kunden am dem Abend

von Zauberkünstler Magic Pierre in seine Welt entführt, wo die Grenzen zwischen Magie, Illusion und der Realität verschwammen. Beim anschließenden Apéro riche wurden die vorweihnachtlichen Gespräche durch Musik von Patrick Greiner begleitet. Kein Zauber, sondern Realität ist der neue Audi A4, der seit diesem Monat erhältlich ist. Das Modell faszinierte die zahlreichen Gäste. (pr)

Audi-Center Zürich-Altstetten
 Rautstrasse 23
 8048 Zürich
 Telefon 044 405 68 68
 www.altstetten.amag.ch
 Öffnungszeiten Verkauf:
 Montag bis Donnerstag, 8 bis 18.30 Uhr, Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 16 Uhr.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Donnerstag, 3. Dezember	
19.30 Trauer – Wir reden darüber Pfarreizentrum Heilig Geist Pfr. M. Reuter, M. Braun, Pastoralassistent	17.30 Band 18.00 Chor 19.00 Theater 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	
Sonntag, 6. Dezember	
10.00 Gottesdienst (2. Advent) mit den Gospelsingern Höngg Chilekafi Pfrn. A.-M. Müller	Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
17.00 Offenes Singen im Advent: «Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frauen...!» mit Kirchenchor und Orchester Peter Aregger, Kantor	Donnerstag, 3. Dezember
Montag, 7. Dezember	
Montag bis Freitag jeweils 14–17.30 Uhr kafi und zyt – das Generationencafé Sonnegg, Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler	
Dienstag, 8. Dezember	
12.00 Zmittag-Pause (für Erwachsene) Sonnegg Pfr. M. Reuter	6.30 Rorate-Gottesdienst, anschliessend Zmorge
14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri	14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag
16.30 Ökumenischer Gottesdienst Tertianum Im Brühl Pfrn. A.-M. Müller, Pia Föry, Pastoralassistentin	19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden darüber», im Pfarreizentrum
Mittwoch, 9. Dezember	
10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pia Föry, Pastoralassistentin	Freitag, 4. Dezember
19.30 Der Film: Selma – über Martin Luther King Filmvorführung und Möglichkeit zur Diskussion Sonnegg Pfr. M. Reuter	10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflezzentrum Bombach (ref.)
Donnerstag, 10. Dezember	
Hauptprobe für die Mitsing- Wienacht im Kirchgemeindehaus:	
20.15 Konzert des Musikvereins Höngg	
Samstag, 5. Dezember	
10.00 Eltern-Kind-Feier (EKi) in der Kirche	
18.00 Eucharistiefeier	
Sonntag, 6. Dezember	
10.00 Eucharistiefeier Kollekte: HIV-Aidsseelsorge Zürich	
16.00 Konzert des Musikvereins Höngg in der Kirche	
Dienstag, 8. Dezember	
9.00 Ökumenischer Adventszmorge im Pfarreizentrum Eltern Kind Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum	
16.30 Ökumenischer Gottesdienst im Tertianum Im Brühl	
Mittwoch, 9. Dezember	
10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung	
Donnerstag, 10. Dezember	
6.30 Schülerrorate-Gottesdienst, anschliessend Zmorge	
15.00 Gottesdienst mit Krankensalbung, anschliessend Kaffee	

Katholische Pfarrei Heilig Geist Höngg reformierte kirche höngg

Ökumenischer Adventszmorge



Dienstag, 8. Dezember um 9.00 Uhr

Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146

Wir wollen uns **auf Weihnachten einstimmen**: gemeinsam eine Geschichte hören und eine andere betrachten, dazu gemütlich einen feinen Zmorge geniessen. Gönnen Sie sich diese **kleine Oase „auf dem Weg zur Krippe“**. Wir freuen uns auf Sie!

Für die Pfarrei Heilig Geist:
Elisabeth Albers, Pia Föry und
Béatrice Zimmermann

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 3 richtete sich in die Rutschbahn auf der Schärrewiese.

Die Innenansicht der Rutschbahn hat tatsächlich gewisse optische Ähnlichkeiten mit der Einwurfstelle für Altglas. Aber es macht nicht «Klirr», wenn man etwas hineingibt, sondern

«Juhui» – und es kommt weiter unten wieder raus. Und macht sich dort glücklich und zufrieden wieder auf den Weg das Klettergerüst hoch zum Einstieg der Rutsche. Kinder eben – man sollte doch auch als Erwachsener gelegentlich mal wieder eine Rutschbahn hinunter.

(fj/Fotos: Mike Broom)

Tun Sie Ihren Füßen etwas Gutes!

Bestellen Sie per Telefon
043 311 40 60 oder online
unter www.handglistmets.ch

Socken in allen Varianten, Handschuhe,
Pulswärmer, Bettsocken, Arm-/Beinstulpen.
Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen,
Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.



Socken
für Damen und Herren
handgestrickt &
in höchster Qualität

reformierte kirche höngg

Der Film: SELMA

Mittwoch, 9. Dezember, 19.30 Uhr, Sonnegg



Der Kinobestseller SELMA erzählt die Geschichte von Martin Luther Kings historischem Kampf um das Wahlrecht für die afroamerikanische Bevölkerung der USA.

Nach dem Film findet in der Lounge eine Diskussionsrunde dazu statt. Eine kinogerechte Pausenverpflegung gehört auch dazu.

Kosten Fr. 10.–
Begrenzte Platzzahl, eine formlose Anmeldung ist erwünscht an Pfr. Matthias Reuter, 044 341 73 73, matthias.reuter@zh.ref.ch
www.refhoengg.ch

Sinnvolle Geschenke liebevoll verpackt

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

A P O T H E K E · D R O G E R I E · P A R F Ü M E R I E

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheker-hoenggermarkt.ch · www.apotheker-hoenggermarkt.ch

Fust
Und es funktioniert.

Tauschen Sie jetzt Ihre Superpunkte in Fust-Einkaufsgutscheine ein!

JETZT ZAHLEN MIT PUNKTEN
Gültig bis 24.12.15

SONNTAGSVERKAUF!
Infos unter 0848 559 111 oder www.fust.ch

BOSCH
Freistehender Geschirrspüler
SKS 60E12
• Dank 6 Spülprogrammen optimale Sauberkeit
Art. Nr. 132758

Electrolux
Einbau-Geschirrspüler
GA 6015 iF
• Innenbeleuchtung für den perfekten Überblick
• Frontplatte gegen Aufpreis
Art. Nr. 160501

WAG
Einbau-Geschirrspüler
GS Adora 1455 FSL
• SteamFinish für fleckenlosen Glanz
• Frontplatte gegen Aufpreis
Art. Nr. 391056

nur **399.–** statt 699.– **-43%**
mit Ökorabatt **1399.–** statt 1599.– **200.– Rabatt**
nur **1799.–** Tiefpreisgarantie

Pallas Kliniken
Exzellente Medizin + Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegarztambulanz

Informationsveranstaltung
Dienstag, 8. Dezember 2015

Brille weg – Volle Sehkraft mit Augenlaser und Implantaten.

Referent Dr. med. Peter Trüb, Facharzt FMH für Ophthalmologie, spez. Ophthalmochirurgie

Ort Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmattalstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

Möchten Sie am liebsten zu Hause gepflegt werden?

Wir als Spitexorganisation unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS

www.zahnarztzhoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Das Neuste aus Höngg immer laufend auf:
www.hoengger.ch

Eine Weihnachtsgeschichte zum Anschauen



Künstlerin Béatrice Zimmermann verleiht einer Hirten-Figur die zur Szene passende Gebärde. (zvg)

Im Raum der Stille im katholischen Gemeindehaus Heilig Geist ist bis zum 10. Januar die Erzählung von Max Bolliger «Der Weg zur Krippe» zu sehen, dargestellt mit den Figuren von Béatrice Zimmermann.

Die Puppen lassen ihre Besucher in eine weihnachtliche Geschichte eintauchen. Doch alle seien gewarnt: Beim Betrachten kann sich so einiges ereignen, denn das Schauen ist ein anstiftender Prozess.

Béatrice Zimmermann gehört zur Gründergeneration des Kunsthandwerks der Figuren und hat in vielen Jahrzehnten ihre eigene Figuren-Art gefunden und weiterentwickelt. Wie könnte man diese umschreiben? Die Künstlerin dazu: «Mein künstlerischer Ausdruck hängt stark mit der Gestik der Figuren zusammen. Ich spreche «handfest» über die Gebärden der Figuren zum Betrachter. Dafür ist der technische Aufbau jeder Figur

wichtig, er muss beweglich sein für den jeweiligen Ausdruck. Eine Geschichte darzustellen, hat aber nicht nur mit den Figuren zu tun, sondern ist eine Übersetzung von dem, was in mir zum Thema entsteht. Letztlich steht nicht nur Fachliches, sondern Menschliches im Zentrum, auch die Arbeit an der eigenen Person.»

Warum sagen Gesten mehr als Worte? Béatrice Zimmermann erklärt: «Gesten verdichten das, was ich wahrnehme. Über die Gebärde kann die Figur innere Prozesse anschaulich machen. Gesten appellieren ganz ohne Worte. Die Schauenden sind frei, in der Figur das zu sehen, was für sie wichtig ist. So ist ein Berührt-Werden auf einer tieferen Ebene möglich.»

Welchen Wunsch hat sie auf die Ausstellung bezogen? «Ich wünsche allen Gästen der Ausstellung, dass sie durch das Schauen und Betrachten Eigenes entdecken. Die Geschichte von Max Bolliger lässt dafür viel Raum: Ich muss nicht mit dem Strom gehen, ich kann mich selber auf die Suche machen. Und es gibt jemand, der mit mir geht und mich führt.»

Eingesandt von Pia Föry,
Pastoralassistentin
Katholische Kirche Heilig Geist

«Der Weg zur Krippe»

Öffnungszeiten bis 10. Januar: Donnerstag, Samstag und Sonntag bis eine Stunde nach allen Gottesdiensten. Jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr. Am Samichlaus-Einzug am 4. Dezember von 16 bis 19 Uhr und beim ökumenischen Adventsmorgens am 8. Dezember von 9 bis 12 Uhr.

Film im «Sonnegg»: «Selma»



Gewalt gegen Farbige war an der Tagesordnung. (zvg)

Im Rahmen der Angebote für Erwachsene der reformierten Kirche wird am Mittwoch, 9. Dezember, um 19.30 Uhr, im Haus Sonnegg an der Bauherrenstrasse 53 der Film «Selma» gezeigt. Danach findet eine Diskussionsrunde statt.

Sommer 1965: Das formal bestehende Wahlrecht für Afroamerikaner in den USA wird in der Realität des rassistischen Südens ad absurdum geführt. Schwarze sind Bürger zweiter Klasse und täglich Diskriminierung und Gewalt ausgesetzt. Die Stadt Selma, Alabama, ist einer der Orte, in denen sich der Widerstand formt. Dr. Martin Luther King, eben erst mit dem Friedensnobelpreis geehrt, schliesst sich den lokalen Aktivisten an und zieht damit nicht nur den Unwillen der örtlichen Polizei und des Gouverneurs auf sich. Auch Kings Verhältnis zum amerikanischen Präsidenten gerät unter Spannung und die Ehe zwischen King und seiner

Frau Coretta droht unter dem Druck und der ständigen Bedrohung zu zerbrechen. Der Kampf um Gleichberechtigung und Gerechtigkeit schlägt Wellen, die bald das ganze Land in Aufruhr versetzen.

Kampf um das Wahlrecht

Der mit einem herausragenden Schauspielensemble besetzte Kinofilm «Selma» erzählt die Geschichte von Martin Luther Kings Kampf um das Wahlrecht für die afroamerikanische Bevölkerung der USA. Dank seines Einsatzes beschloss Präsident Johnson 1965 den Voting Rights Act einzuführen, was die Rechte der Farbigen stärkte.

Der Filmabend kostet zehn Franken. Eine passende Pausenverpflegung verstärkt das Kinofeeling. Die Platzzahl ist begrenzt, daher ist eine Anmeldung erwünscht: Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73, E-Mail matthias.reuter@zh.ref.ch. (e)

HÖNGG AKTUELL

Dienstag, 8. Dezember

Gutes für Leib und Seele
18.30 bis 21.30 Uhr, Thema «Spiritualität». Sonnegg Familien-Generationen-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 9. Dezember

Basteln+spielen@Schüür
14 bis 16.30 Uhr, Basteln, Spielen, Zvieri. GZ Höngg/Rüthof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, bis fünf Jahre in Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese. Bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Computer-Workshop

14 bis 16 Uhr, Hilfestellung bei kleineren Computer-Problemen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Lesung

16.30 bis 17.30 Uhr, «Der Weihnachtsesel» und «Als der Teufel in den Himmel kam», vorgetragen von Annemarie Feldmann. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Donnerstag, 10. Dezember

Ausstellung von Katja Kost

14 bis 18.30 Uhr, Bilder und Karten. Atelier Katja, Gsteigstrasse 2.

Hauptprobe der Mitsing-Wienacht

17.30 bis 21 Uhr, alle Kinder, die mitsingen wollen, sind eingeladen. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/mitmachen/6Unterschiede



Diese Zeichnung hat Chris (9 Jahre) für uns gemacht.



Auflösung auf Seite 8

Fortschritt spüren. Der neue Audi A4 Avant.

Vorsprung in Design und Technologie. Sportlich und wegweisend. Komfortable Fahreigenschaften, faszinierende Dynamik und vorbildliche Effizienz. Dazu ein grosszügiges Raumangebot für alle Mitfahrenden und ein eindrucksvolles Kofferraumvolumen. Der Audi A4 Avant. Konzipiert und gebaut für höchste Ansprüche: Ihre.

Mehr Infos bei uns

Audi Center Zürich Altstetten

Rautstrasse 23, 8048 Zürich
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch

Vorsprung durch Technik 



reformierte
kirche höngg

Offenes Adventssingen



Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frauen...!
Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Zusammen mit der Gemeinde singt der Kirchenchor Weihnachtslieder. Alle sind herzlich eingeladen, die sich gerne mit Liedern auf Advent und Weihnachten einstimmen wollen.

Reformierter Kirchenchor Höngg
Ensemble Aceras
Robert Schmid, Orgel
Peter Aregger, Leitung
Das Publikum

www.refhoengg.ch

DIE UMFRAGE

Wie hat Ihnen der erste «Höngger Adventszauber» gefallen?



BIRGITTA ROBUSTELLI

Ich habe den Adventszauber sehr lässig gefunden, denn auf den Höngger Strassen läuft sonst nach 19 Uhr nicht viel – das war heute absolut anders.

Es ist schön, so viele Leute draussen anzutreffen und Menschen zu sehen, die mit Freude an der Sache etwas auf die Beine stellen. Es war überall eine positive, lockere Atmosphäre, und ich bin mit fremden Leuten ins Gespräch gekommen – der ganze Anlass ist sehr sympathisch, und ich komme auf jeden Fall wieder!



JEREMY ZECHAR

Er hat mir sehr gut gefallen! Es ist schön zu sehen, was für eine nette Nachbarschaft man in Höngg hat. Wir hatten zu dritt einen Guetzli-Stand

und haben dafür viel gebacken, rund 50 Personen haben bei uns für einen guten Zweck eingekauft, wie an den anderen Ständen auch – das zeigt doch, wie sympathisch die Höngger sind. Wir sind nächstes Jahr sicher wieder dabei, einfach mit einer Heizung, es war recht kalt. Ich freue mich auf den Adventszauber 2016!



NUI THÜR

Sehr gut! An allen «Stationen» war es sehr angenehm und familiär, ich fühlte mich gleich wohl. Es ist nicht so wie in der überfüllten Stadt, wo alles

etwas distanzierter wirkt. Ich finde den Anlass im positiven Sinne traditionell – er spricht alle an, von Einzelpersonen über Familien hin zu Paaren. Auch das Essensangebot finde ich gut, es hat für jeden etwas dabei – für mich zum Beispiel eine Wurst, das gehört an solchen Anlässen bei mir dazu. Wenn der Adventszauber wieder stattfindet, komme ich auf jeden Fall!

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Auflösung von Seite 7



Restaurant Guido's Alte Trotte schliesst

Das Restaurant Guido's Alte Trotte wird es unter diesem Namen nicht mehr geben – denn Guido Regli und seine Frau Käthi Segmüller treten in den Ruhestand. Ein neuer Pächter ist noch nicht gefunden.

MALINI GLOOR

Käthi und Guido – alle kennen die beiden nur unter ihren Vornamen – werden am Mittwoch, 16. Dezember, zum letzten Mal hinter dem Tresen an der Limmattalstrasse 88 stehen. Dann ist der letzte offene Tag von «Guido's Alte Trotte», von vielen Gästen nur «Alte Trotte» oder «Trotte» genannt.

Altershalber mit dem «Wirten» aufhören

«Anfang September 2004 habe ich das Restaurant Alte Trotte übernommen, etwas später kam Käthi dazu. Nach elf Jahren hören wir nun altershalber auf – wir haben «gnueg lang geschaffet», so Guido zur Redaktorin des «Hönggers». Da die zwei alles alleine gemacht haben und nur stundenweise auf die Hilfe von Bekannten zählten, waren 16-stündige Arbeitstage an fünf Tagen pro Woche die Regel – und das nur in den letzten drei Jahren: Zuvor war «Guido's Alte Trotte» sogar sechs Tage geöffnet. «Wir wollten das so, somit konnten wir alles alleine entscheiden, doch anstrengend war es trotzdem. Nun geniessen wir unseren baldigen Ruhestand am Bodensee in der Nähe von Friedrichshafen», so die beiden, welche sich in Deutschland niederlassen werden.



Käthi Segmüller und Guido Regli treten in den Ruhestand und schliessen «Guido's Alte Trotte». (Foto: Malini Gloor)

Schöne Freundschaften sind entstanden

Im Restaurant, welches eine richtige Quartierbeiz ist und dies auch weiterhin bleiben soll, fühlen sich die Gäste wohl: «Wir kennen alle und so sind auch schöne Freundschaften entstanden. Unser Credo war all die Jahre hindurch «gemütlich, freundschaftlich, einfach» – und dies haben unsere Gäste geschätzt», so Käthi. Was wird das ehemalige Wirtepaar in seiner Rentner-Zeit machen? «Wir möchten einfach das Leben geniessen, spazieren gehen und uns entspannen», so Käthi und Guido unisono.

Fragt man in der «Beiz» nach, so hört man, dass es schade sei, dass das Wirtepaar aufhören werde. Aber man könne die beiden auch verstehen, schliesslich hätten sie sich ihren Ruhestand wirklich verdient. «Wir fragen uns schon, wo wir nachher

hinkönnen, wenn Käthi und Guido nicht mehr hier sind. Es ist schwer, in Höngg ein Restaurant zu finden, welches am Nachmittag geöffnet hat und in dem man gemütlich jassen oder ein Bier trinken kann», so ein Stammgast. Dafür schätzt man die «Beiz»: Ob Handwerker oder Arzt, man fühlt sich wohl beim Wirtepaar, welches bekannt für Guido's Kalbskotelett und Stroganoff ist. Wärschafte Schweizer Küche zu fairen Preisen und Portionen, von denen man satt wird, sind das Kennzeichen von Guido, der in der Küche steht.

Lokal soll Quartierbeiz bleiben

Die Vermieter, die Erbgemeinschaft A. Schneebeli mit Theres und Ernst Barmettler sowie Rosmarie Meier, verstehen die Sorgen der Gäste. «Das Lokal soll weiterhin eine Quartierbeiz bleiben», sagt Ernst

Barmettler. Zur Geschichte des Hauses erzählt er: «Das Restaurant Alte Trotte ist ein Traditionshaus. 1960 wurde es von Berta Mazzi-Schneebeli als Neubau in der Kombination Restaurant, Laden und Wohnen erbaut. Es sollte als Quartierrestaurant für die Höngger Bevölkerung mit viel Charme und grossem Familienhintergrund weitergeführt werden – dies ist gelungen.» Ab dem 16. Dezember werden sich die Gäste in einem anderen Höngger Restaurant verköstigen müssen.

MEINUNG

Zu einfach gemacht

Waren Sie schon einmal künstlerisch tätig? Sassen Sie schon einmal in einer Fachjury? Haben Sie schon einmal Geld investiert für eine Neugestaltung in Höngg? Wie schnell ist gesagt, dass es nicht gefällt. Wie lange dauert es wiederum, bis jemand etwas ändert. Sassen Sie schon einmal auf der rosa Bank und haben dem Verkehr zugeschaut am Meierhofplatz? Wäre nicht der Verkehr ein Thema, um die eigene Energie für eine Veränderung einzusetzen? Es ist dermassen einfach, sich über eine Gegebenheit zu echauffieren, und dermassen schwierig, die Hände aus der Tasche zu nehmen. Danke der Raiffeisenbank für die Änderung in Höngg. Heute sieht es besser aus als vor dem Umbau.

Christoph Meier-Krebs, Höngg

Adventsbar: ein Fest für Gross und Klein



Konfitüre, Sirup oder Guetzli oder doch alles zusammen? Am Adventsbazar hatte man die Qual der Wahl. (zvg)

«Es hat sich gelohnt»: Dieses Fazit zogen alle Freiwilligen, die mit ihrem grossen Einsatz den Adventsbazar der katholischen Pfarrei Heilig Geist am letzten Wochenende auf die Beine gestellt haben.

Am Schluss gab es keine Guetzli mehr zu kaufen und auch die 300 Kränze und Gestecke waren ausverkauft. Beim Kinderkonzert von Andrew Bond mit 520 kleinen und grossen Besucherinnen und Besuchern platze die Kirche aus allen Nähten. Am Samstag ab 12 Uhr standen die Käufer Schlange, um einen Adventskranz oder ein Gesteck zu erwerben, denn es hat sich herumgesprochen, dass die 30 Kranzfrauen der Pfarrei besonders versiert sind und ihre Kränze immer wieder anders, aber immer sehr schön gestalten. Auch die von 15 Bäckerinnen und Bäckern hergestellten und sehr hübsch verpackten Guetzli waren – wie auch Konfitüren und Sirupe – heiss begehrt und bereits am Sonntagmittag ausverkauft. Die Frauengruppe hatte während des ganzen Jahres an Begegnungsnachmittagen Glückwunschkarten hergestellt, Socken, Schals und Müt-

zen gestrickt und auch Besonderes wie Schlüsselanhänger und Armbänder kreiert. Einige Kundinnen waren begeistert, dass es diesmal wieder Bettsocken gab.

Begegnungen in adventlicher Atmosphäre

Das Flair des Bazars macht aber nicht allein das Warenangebot aus, sondern dass er ein Treffpunkt ist, an dem sich Menschen in adventlich-heimeliger Atmosphäre begegnen. Nicht selten trifft man auch Leute, die in Höngg aufgewachsen und weggezogen sind. Das Gastroteam verwöhnte die Gäste mit diversen Menüs und Raclette.

Kinder sangen auf der Bühne

Aus der Sicht von Familien mit Kindern war zweifellos das Andrew-Bond-Konzert das Highlight: Schon vor Beginn hatten die Pfadis, die als Ordner fungierten, Mühe, die unzähligen Kinder von der Bühne fernzuhalten. In kürzester Zeit zog Andrew Bond, diesmal mit Liedern vom Bauernhof aus seinem neuesten Werk «Alli mached Mischt», das Publikum in seinen Bann. Viele Eltern



Andrew Bond, für einmal in Gummistiefeln und mit Milchkanne, begeisterte Klein und Gross. (zvg)

waren gerührt, als am Schluss unzählige Kinder auf die Bühne durften und voller Inbrunst «Zimmetstärn» und «Adie» sangen. Vor dem Konzert hatte das Kerzenziehen über hundert Kinder angelockt: Mehr oder weniger geduldig drängten sie sich um die Wachstöpfe. Schliesslich hingen hunderte von teils krummen, teils sehr originell verzierten Kerzen zum Abkühlen am Kleiderständer. Für Kinder und Eltern, die eher die Stille suchten, war im «Raum der Stille» erstmals eine Adventsgeschichte mit Figuren von Béatrice Zimmermann dargestellt: «Der Weg zur Krippe» von Max Bolliger ist noch bis am 10. Januar dort zu sehen.

Kindern in Kolumbien Hoffnung geben

Für Kinder ist auch der Erlös des Bazars von weit über 30 000 Franken bestimmt: Wie schon seit vielen Jahren unterstützt die Pfarrei das Projekt «Hoffnungsbaum» von Emmi Arnold in Nariño, Kolumbien, auch dieses Jahr. Sie leitet dort eine ökologische Schule, die über 800 Kindern von Bürgerkriegsopfern Hoffnung gibt, eine Lebensperspektive, nämlich je-

den Tag genug zu essen, einen Schulabschluss und oft auch eine Berufsausbildung. Emmi Arnold berichtete im Gottesdienst, wie die Kleinbauern seit Jahrzehnten von den wenigen Grossgrundbesitzern mithilfe von Paramilitärs von ihrem Land vertrieben werden, aber auch, dass seit Papst Franziskus die Kirche Kolumbiens endlich beginnt, sich für diese Menschen und ihre Rechte einzusetzen. Freude in diese nachdenklich stimmende, teils erschütternde Feier brachten die Singenden der «Cantata Nova». Ein solch grosser Anlass wie der Adventsbazar wäre nicht möglich ohne unzählige Arbeitsstunden, die die insgesamt weit über 100 Freiwilligen investiert haben: 1800 Stunden beim «Kranzen», wohl noch deutlich mehr beim Stricken und Basteln der Frauengruppe, 800 Stunden für die Guetzli, dazu kommen noch ungezählte Stunden des Gastroteams, der Kuchenbäckerinnen, der Pfadi und des Kerzenziehenteams. Das Pfarreiteam bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren enormen Einsatz.

Eingesandt von Matthias Braun, katholische Kirche Heilig Geist